

## Vorwort

Das deutsche Gesundheitssystem befindet sich im Umbruch. Steigenden Ausgaben stehen stagnierende Einnahmen gegenüber und das Schlagwort der Kostendämpfung im Gesundheitswesen bestimmt seit Jahren die Debatte in Politik und Medien.

Immer wieder werden von Sachverständigen und Vertretern der Kostenträger Effizienzsteigerungen und der Abbau von Fehlanreizen angemahnt. Doch in welchen Bereichen des Gesundheitssektors lassen sich Effizienzreserven mobilisieren, wo gilt es, Fehlanreize abzubauen? Auffällig ist, dass im internationalen und auch im europäischen Vergleich in Deutschland bei ausgewählten Diagnosen relativ wenige Eingriffe ambulant durchgeführt werden. Ursache dafür könnte neben einer historisch gewachsenen Praxis bzw. landesspezifischen Traditionen unter anderem sein, dass bei einigen dieser Diagnosen die stationäre Durchführung im Krankenhaus deutlich besser vergütet wird als die ambulante Leistungserbringung. Diese offensichtliche Fehlallokation von Ressourcen wird jedoch höchstwahrscheinlich in den kommenden Jahren politisch gewollt korrigiert werden. Weitere Gründe, die für eine Zunahme ambulanter Operationen in naher Zukunft sprechen, liegen im oft zitierten demografischen Wandel begründet. Gerade ältere Patienten profitieren davon, wenn sie nur möglichst kurz aus dem vertrauten Umfeld herausgerissen werden. Durch die Vermeidung eines stationären Aufenthaltes lässt sich wahrscheinlich auch das Risiko für eine nosokomiale Infektion verringern, durch die diese Patientengruppe besonders gefährdet ist.

Da also mit einer Ausweitung ambulant durchgeführter Operationen in naher Zukunft zu rechnen ist, werden sich Anästhesisten zunehmend mit dem Thema ambulantes Operieren auseinandersetzen müssen, und zwar nicht nur Kollegen, die eine Niederlassung als Vertragsärzte anstreben, sondern auch und besonders im Krankenhaus tätige Kollegen. Während es eine große Zahl anästhesiologischer Lehrbücher im deutschsprachigen Raum gibt, die sich mit den verschiedenen Schwerpunktbereichen Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerztherapie befassen, ist aufgrund der noch jungen Geschichte der ambulanten Anästhesie dieser Bereich noch nicht hinreichend repräsentiert. Ausgehend von zahlreichen Vorträgen, Publikationen und Diskussionen mit Kolle-

gen und Kollegen entstand daher die Idee eines eigenständigen Buches zur „Ambulanten Anästhesie“.

Ambulantes Operieren und die damit verbundene ambulante Anästhesie findet in unterschiedlichsten Versorgungsstrukturen statt. Ein direkter Wissenstransfer zwischen einzelnen Einrichtungen ist oft schwierig oder unmöglich. Gleichzeitig werden an die ambulante Anästhesie höhere Anforderungen gestellt, da außerhalb von Krankenhäusern Fehler und Organisationsmängel gravierendere Auswirkungen für den Patienten haben können.

Dieses Buch gibt Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Fachdisziplinen ein kompaktes und praxisorientiertes Werk an die Hand, in dem sowohl klinische als auch wirtschaftliche Zusammenhänge, bezogen auf unterschiedliche Versorgungsstrukturen, erklärt werden. Neben medizinischen Fragestellungen werden ökonomische und organisatorische Aspekte und Besonderheiten spezieller Patientengruppen dargestellt. Seit Jahren erfolgreich vertragsärztlich tätige Kollegen haben dazu ebenso beigetragen wie leitende Krankenhausärzte aus Krankenhäusern der Schwerpunkt- bzw. Maximalversorgung. Ein besonderes Anliegen war es den Autoren dabei, auch die operativ tätigen Partner in die Erstellung des speziellen Teils einzubinden, in dem das konkrete Vorgehen bei besonders häufig durchgeführten Operationen dargestellt wird. Dieser interdisziplinäre Aspekt ist bei ambulanten Operationen, wo ein reibungsloses Zusammenspiel aller beteiligten Ärzte für den wirtschaftlichen Erfolg besonders wichtig ist, von elementarer Bedeutung. Die gemeinsam von Operateur und Anästhesist verfassten Kapitel sind denn auch ein zentraler Bestandteil des Buches.

Dieses Buch wäre ohne vielfältige Unterstützung nicht möglich gewesen. Daher möchten wir allen, die an der Entstehung dieses Buches mitgewirkt haben, danken. Zunächst gilt unser Dank den Autoren. Gerade in der heutigen Zeit ist die Mitarbeit an einem Lehrbuch, angesichts steigender Fallzahlen, zunehmendem Kostendruck und der Verdichtung von Tätigkeiten, nicht selbstverständlich. Ein besonderer Dank gilt außerdem Frau Esmarch vom Thieme Verlag, die durch ihre kontinuierliche Betreuung dazu beigetragen hat, die

zeitgerechte Fertigstellung und damit die Aktualität dieses Werkes zu garantieren.

Die Herausgeber hoffen, mit diesem Buch einen breiten Leserkreis aus unterschiedlichsten Berufsgruppen im Sektor des ambulanten Operierens zu erreichen und allen ein interessantes und praxis-orientiertes Nachschlagewerk zu liefern, das neue Denkanstöße bereithält und zur qualitativen Weiterentwicklung des ambulanten Operierens in Deutschland beiträgt.

Hamburg, Kiel, Münster und Regensburg  
im September 2014

Berthold Bein	Jens Scholz
Michael Möllmann	Frank Vescia